

Der Freieitskampf

Amtliche Tageszeitung der NSDAP. Gau Sachsen

Die in diesem Heftungsgebiet beherrschende deutsche Zeitung zur Verwirklichung der amtlichen Bekanntmachungen der Gau- und Gemeindebehörden, der Wirtschafts-, der Arbeitsämter, der Berufsämter, der Jugendämter, der Gesundheitsämter, der Polizeidirektionen Dresden und Leipzig, der Reichsbahnämter Dresden und Leipzig und der Reichsämter Dresden, Leipzig und Chemnitz

Abonnementpreis monatlich 2,40 RM. (einschl. 41 Rpf. Vertriebszuschlag für Träger- und Postgebühren). Die Zeitung ist in 41 Rpf. zu beziehen. (einschl. 41 Rpf. Vertriebszuschlag). Bei Abnahme in unregelmäßigen Abständen 2 RM. Einmalig ist die Abnahme der Zeitungen. Bei Nichterhalten infolge höherer Gewalt besteht Anspruch auf Rückerstattung der Bezugsgebühr oder auf Ersatzlieferung.

Nr. 21. Sonnabend, 21. Januar 1939

Abonnementpreis lt. amtl. Preistabelle Nr. 17. Einzelheft 10 Rpf. am Tage vor Ersch. 15 Rpf. 1. u. 2. Sonntagausgabe, freitags 17 Rpf. 1. u. 2. Montagausgabe, samstags 15 Rpf. 1. u. 2. u. 3. Heftausgaben. Verlags- u. Druckerei: Gau Sachsen GmbH, Dresden-K. 1, Mittelstraße 30. Vertriebsstellen Dresden 38 178. Leipzig, 8-13, Sprung, 8. Schriftleitung 11-12 Uhr außer Sonn- u. Feiertagen. Fernruf Sennelager 25 691 u. 25 242

Bedenkliche Pariser Spanien-Pläne

Londoner Flugplatz wegen Attentatsgefahr gesperrt - Das Memeldirektorium gebildet

Kommunisten fordern Besetzung Menorcas

Drahtbericht unseres Pariser Vertreters

Paris, 20. Januar

Die Spanienpolitik Frankreichs beginnt sich am Vorabend der Vernetz-Rede und an Hand zahlreicher Gerüchte, die immerhin Schlaglichter auf das Widerspiel der innerfranzösischen Kräfte werfen, zu klären. Sie enthält eine offizielle und eine nichtöffentliche Seite. Die offizielle Seite lautet: Festhalten an der „Nichteinmischungspolitik“, damit die Übereinstimmung zwischen Paris und London nicht verloren geht. Die nichtöffentliche ist schwer zu definieren, doch sind hier bedeutende Spekulationen selbst in naheliegenden Kreisen festzustellen, die praktisch auf den Versuch einer modifizierten Einmischung hinauslaufen.



Zander (K.)

Die Operationen an der Katalonien-Front werden von General Franco persönlich geleitet.

„erhöhen“ worden. Wenn schon nach dem englischen Beispiel die Zulieferungen Mussolinis über die nötige Zurückziehung dieser Freiwilligen nach Schluß des Bürgerkrieges hingeworfen werden müßten, so seien vom französischen Standpunkt doch konkrete Garantien (!) notwendig. In dieser Frage ist denn auch eine Fühlungnahme mit Chamberlain erfolgt.

Im unterrichteter Pariser Stelle werden diese Annahmen, die sich sogar auf die Möglichkeit einer „Sicherung“ modifizierter Besetzung der Halbinsel Menorca oder einzelner Punkte Spanisch-Marokkos beziehen (!), nicht dementieren, sondern es wird erklärt, daß es sich um Fragen der Regierung handele, die „nur im Einklang mit England“ entschieden werden könnten.

Frankzösische Generalstabsoffiziere nach Barcelona entsandt?

In diesem Zusammenhang ist ein Artikel der Tageszeitung „Action Française“ ausschließ-

lich, die anfragt, ob es den Tatsachen entspreche, daß die französische Regierung auf Grund der Bitten und Drohungen des Juden Blum zwei Generalstabsoffiziere nach Barcelona entsandt habe. Auch ein recht seltsam anmutender Rotspanienbesuch des stellvertretenden Vorsitzenden des Heeresauschusses der französischen Kammer, Forcinai, verdient in diesem Zusammenhang Beachtung. Dieser hielt es für nötig, sich von den roten Banzen in Madrid feiern zu lassen und anschließend auch in Barcelona dem sogenannten „Präsidenten“ der spanischen Republik, Azana, einen Besuch abzustatten, nachdem er vorher von dem rotspanischen „Ministerpräsidenten“ und „Landesverteidigungsminister“ Negrin empfangen worden war. Beide Besprechungen haben, wie Havas aus Barcelona meldet, sehr lange gedauert, die Unterredung mit Azana sogar eine Stunde. Am Freitagabend hat Forcinai Barcelona wieder verlassen, um sich nach Paris zurückzubewegen. Dort hatte Außenminister Vernet am Freitag eine längere Besprechung mit dem rotspanischen Vertreter.

„Levere“: „Offizielles französisches Eingreifen in Spanien bedeutet Krieg“

Man kann sich denken, daß Frankreichs Haltung gegenüber Spanien unter diesen Umständen von der römischen Presse weiter sehr aufmerksam verfolgt wird. Der Direktor des „Levere“ erklärte am Freitag, alle Franzosen würden heute verstehen, daß ein offizielles Eingreifen in Spanien den Krieg bedeuten würde, und die Franzosen hätten Angst vor dem Kriege. Sie würden sich mit den gewohnten Verletzungen der Nichteinmischung begnügen, aber nicht wagen, in offener Weise gemeinsame Sache mit Barcelona zu machen.

Neue ablehnende Antwort Chamberlains an Hitler

In London zeigt man sich nach wie vor betont zurückhaltend. Chamberlain lehnte am Freitag auch die zweite Aufforderung des Oppositionsführers Attlee, das Parlament zur Erörterung der Spaniensfrage einzuberufen, ab.

Sächsische Musterbetriebe ausgezeichnet

Der Gauleiter verlieh fünf vorbildlichen Arbeitsstätten die Urkunden

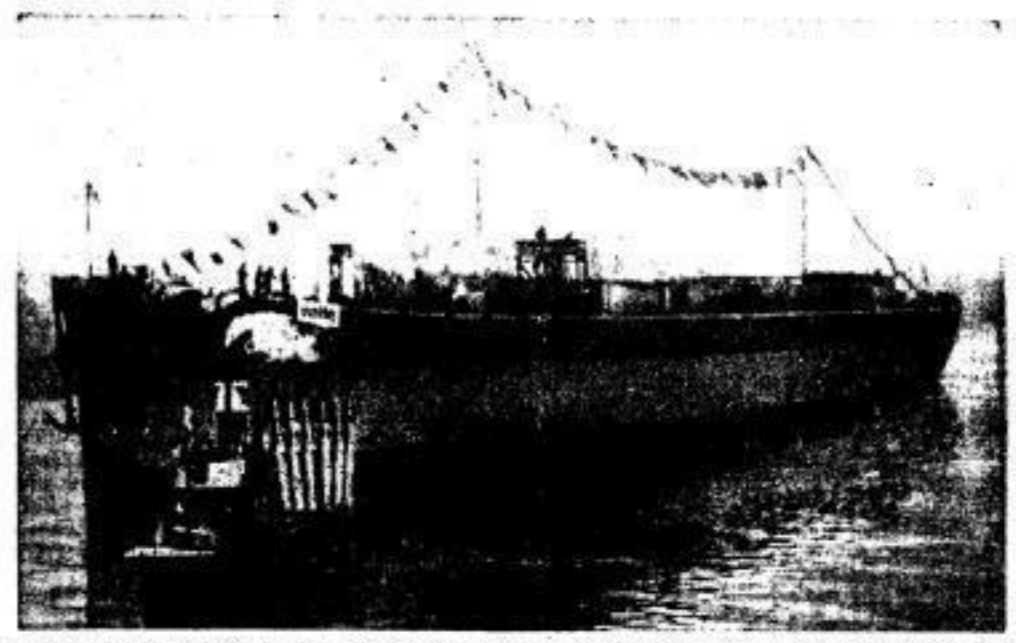
Dresden, 20. Januar (Eig. Bericht)

Im Neuen Rathaus zu Dresden trat Freitag die Arbeitskammer Sachsen zu ihrer sechsten außerordentlichen Tagung zusammen, über die wir ausführlich im Wirtschaftsteil unserer Ausgabe berichteten. An ihr nahmen u. a. teil: Der Gauleiter und Reichsstatthalter Martin Wutschmann, der sächsische Minister für Wirtschaft und Arbeit und Gauwirtschaftsberater Lent, SA-Obergruppenführer Schepmann und NSKK-Gruppenführer Vein, der Leiter der Wirtschaftskammer Sachsen, Wohlfahrt, und viele Gauamtsleiter und Kreisleiter.

Nach der Begrüßung durch Gauobmann Veitsch sprach in Vertretung des erkrankten Vorsitzenden des Landesarbeitsamtes Sachsen, Dr. Harzraht, Oberregierungsrat Dr. Henschel über das Thema „Die Lage im Arbeitseinsatz“. Anschließend gab Gauobmann Veitsch einen Bericht über die Quellen zur Deckung des Kräftebedarfs, und Gaufachabteilungsleiter Müller vermittelte einen Einblick in

die Förderung des Arbeitseinsatzes durch Umschulungsmaßnahmen, während der sächsische Minister für Wirtschaft und Arbeit Georg Lent ein überaus eindringliches Referat über die „Aufgaben der sächsischen Wirtschaft 1939“ erstattete und Prof. Dr. Hunte über „Wirtschaftsplanung“ sprach.

Dann ergriff Gauleiter und Reichsstatthalter Martin Wutschmann das Wort zu einer kurzen Ansprache. In seiner Rede ging er von der Tatsache aus, daß der Wert der Mark durch die Produktion gedeckt sein müsse. Jegliche Kaufkraft könne nur durch Leistung erhalten werden. Sie zu steigern, würde der Leistungsschritt durchgeführt. Sachsen liege mit 20.000 Betrieben an der Spitze. Der Gauleiter betonte, daß er auch in diesem Jahre wieder Betriebe besichtigen werde, und er hoffe, dabei viel Erfreuliches zu sehen. Mit einem Aufruf zur Mitarbeit schloß er seine Ausführungen und überreichte den Betriebsführern der fünf am 1. Mai 1939 vom Führer mit der „Goldenen Fahne“ ausgezeichneten Betriebe die Urkunde,



In Bremen lief, wie berichtet, der auf den Namen „Seydlitz“ getaufte schwere Kreuzer „K“ vom Stapel. Presse-Bildzentrale, Zander (K.)

Funk nun auch Reichsbankpräsident

Dr. Schacht bleibt Mitglied der Reichsregierung - Mit besonderen Aufgaben betraut

Berlin, 20. Januar

Die reistlose Erfüllung der an die Wirtschaft für die Wiederaufbauung Großdeutschlands zu stellenden zusätzlichen Aufgaben erfordert eine einheitliche Führung der Wirtschaft, Geld- und Kapitalmarktpolitik. Aus diesem Grunde hat der Führer angeordnet, daß die Leitung des Reichswirtschaftsministeriums und der Reichsbank wieder vereinigt wird. Der Führer hat deshalb den Präsidenten des Reichsbankdirektoriums, Dr. Schacht, von seinem Amt entbunden und zum Präsidenten des Reichsbankdirektoriums auf die Dauer von vier Jahren

den Reichswirtschaftsminister Walther Funk unter Befehl in seinem Amt als Reichswirtschaftsminister ernannt.

Dr. Schacht wird in seiner Eigenschaft als Reichsminister auch weiterhin Mitglied der deutschen Reichsregierung bleiben. Er ist zur Lösung besonderer Aufgaben vorgezogen.

Die Aufgaben des neuen Reichsbankpräsidenten

Aus Anlaß des Wechsels in der Leitung des Reichsbankdirektoriums hat der Führer an Reichsminister Funk folgendes Schreiben gerichtet:

„Sehr geehrter Herr Minister! Ich nehme den Anlaß Ihrer Berufung zum Präsidenten der Deutschen Reichsbank wahr, um Ihnen zur Übernahme Ihres neuen Amtes meine aufrichtigsten Wünsche auszusprechen. Es wird Ihre Aufgabe sein, 1. in Ihrer nunmehr die beiden wichtigsten Ressorts vereinigenden Stellung so wie bisher die unbedingte Stabilität der Löhne und der Preise sicherzustellen und damit der Mark ihren Wert auch weiterhin zu bewahren; 2. für den privaten Geldbedarf den Kapitalmarkt in erhöhtem Maße zu erleichtern und zur Verfügung zu stellen; 3. die mit dem Gesetz vom 10. Februar 1937 eingeleitete Umgestaltung der durch den Dawes-Pakt der uneingeschränkten Hoheit des Deutschen Reiches entzogenen damaligen Reichsbank zu einer der Souveränität des Staates bedingungslos unterstellten deutschen Notenbank zu jenem Abschluß zu bringen, der den nationalsozialistischen Prinzipien entspricht. Mit deutschem Gruß Ihr Adolf Hitler.“

Dank an Dr. Schacht

An Reichsminister Dr. Hofmar Schacht hat der Führer das folgende Schreiben gerichtet:

„Sehr geehrter Herr Minister! Ich nehme den Anlaß Ihrer Abberufung vom Amt des Präsidenten des Reichsbankdirektoriums wahr, um Ihnen für die Deutschland und mir persönlich in dieser Stellung in langen und schweren Jahren erneut geleisteten Dienste meinen auf-